



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Gesammelte Werke**

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

**Kurz, Isolde**

**München, 1925-**

Entrückung

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

## Entrückung

Zur Zeit wenn lautlos selbst die Welle ruht  
Und nichts lebendig ist als Licht und Blut,  
Am blauen Meergestade tief allein  
Im Mittagsweben ist mein wahres Sein.

Kein Windhauch. Die Libelle träumt im Schilf,  
Auf loser Ranke schläft der müde Sylph.  
Nur der Zikade endlos schriller Sang  
Erfüllt die Weite wie mit Geisterklang.

Da webt der Mittag zaubrisches Gesicht,  
Die Dinge stehen körperlos im Licht,  
Ich selbst ein Schemen lustig, weiß und stumm,  
Mit andern Mittagsgeistern geh' ich um.

Die trunkne Seele kennt sich selbst nicht mehr,  
Das Ich versank, und was ist jetzt noch schwer?  
Ich bin ein Rauch, der sich vom Boden hebt,  
Ein Sommerfalter, der ins Blau verschwebt.

Es fällt die Schranke, die vom All mich trennt,  
Die Seele strömt erlöst ins Element,  
Und leicht wie Wölkchen an der Alpe Saum  
Löß' ich mich auf, ein kurzer Mittagstraum.

## Schlummerflocken

Niedersank der Tag. Aus dunklen Toren  
Sternenäugig wird die Nacht geboren.

Dhne Steuer jetzt vom Land gestossen,  
Schwebt die Seele überm Bodenlosen.